

erben thun mugen, wenne wir wollen, und wenne wir das gethan haben, so sullen sie uns unser gerichte mit dem drytten pfennige wider antwortten. Auch so sullen sie ny-mande keinerleye gewalt nach unrecht thun, sundern idermannen bey gleiche und bey rechte lassen unnd das gerichte innhaben in aller masse unnd weyse, als andere unnsere stete, unnd haben des zcu urkunde unnsere insigel alm dyssen brieff lassen hengen, der gegeben ist zcu Grymme noch gotts geburt dreyzen hundert ihar in dem eyn und neunzigistenn ihare an der mytwoche vor dem palmen tage.

58.

Bürgermeister, Rathsteute und Geschworne vergleichen sich mit dem Kloster Altzelle über die Abtretung eines vor der Stadt gelegenen Ackers und eines Gartens bei der Obermühle an die Stadt. 10
1391 Juni 23.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4763. Das wohlerhaltene Stadtsiegel (Taf. I, 2) an Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 212. 262.

Ich Conrad Schindeler burgermeyster, Hencze Starke, Hanns Bone, Tamme, 15
Ticzman, Frederich, Nickil Klinge, Hanns Meygenberger, Hanns Brunswig, Frenczil
Nuwemeyster, Hensil von Gytan, Hanns Loycher, Henrich Rochelicz, raczluthe unde
gesworn der stad Grime bekennyn —, also daz wir in czweytracht waren mid den er-
wirdigen in gote unde hern herrin apte czû der Czellen unde syner sammennunge umme
agkir, der do liet vor unser stad Grime by unßern gerichte, unde den garten hindir der 20
obern mól gelegen, den sy gekouft hatten wedir dy eptisschinne unde sammennunge czu
Nymczhen recht unde redelichin umme czwelf schok grosschen czû sechs schillyngen
grosschen erbeczinses, desselbin koutis, agkirs unde garten habin unns dy egnantin
herrin fczû*) der Czellen abegetreten unde an unns lassen komen dorch sunderlichir liebe
unde gûnst willen unßir stad czû guthe. Darkeygen habe wir obgnantin raczlûthe den 25
egnantin herrin unde dem gatishus czû der Czellen gûnst gethan unde unns vorczegen
unde fryheyt gegebin unde eyntrechtelichen myd guthem willen unde rathe alle der
unßin dy wíden, dy do sten hindir der obirn Czellemlen unde also verre dy begryffen
habin, der sy ouch gnissen sullen unde czû besserne der mól und erme goczhús czû guthe
unde nûczze. Ouch sullen dy egnantin herrin er phorte, dy hinden us er mol ged, un- 30
gehindert eweklichin habin un[de] gebruchin von unns, unßir nachkomen und unsir stad
wegen ane arg unde ane hindernisse. Ouch sullen unde mogen dy egnantin hern er vŷ,
daz sy habin in eren molen, czu derselben phorthin us unde in lassen, gen unde tryben
umme den garten, wo sy der weyde do gnissin mogen, dez sulle wir in nicht weren
noch sy daran hindern; ouch sullen sy unns myd erem vie keynen schaden thun. Den 35
garten sullen ouch wir befreden und bewaren myd eyne czûne, den wir ouch nicht
anderns noch wyther czûnen sullen, dannen also her icczund sted und begryffen had, ane